

Wir schreiben

Perschmann-Geschichte(n)!



Meine Perschmann-Geschichte: Familienglück

Ich bin ...

Siglinde Will und war insgesamt 40 Jahre bei Hch. Perschmann in Braunschweig tätig. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung und ersten Berufsjahren bei einem anderen Braunschweiger Traditionsunternehmen wechselte ich 1973 zu Perschmann. Ich arbeitete als Angestellte in der Buchhaltung, die später in die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen umbenannt wurde. Im April 2015 bin ich in den Ruhestand getreten.

Und das ist meine Perschmann-Geschichte ...

Bei Perschmann habe ich meinen Ehemann Matthias kennengelernt. So richtig gefunkt hat es nach einer Hausmesse auf dem Firmengelände im Mai 1982. Dort waren wir beide eingesetzt, sind ins Gespräch gekommen und haben uns in den Wochen danach näher kennengelernt. Gut zwei Jahre später fand unsere Hochzeit statt und im November 1985 kam unser Sohn Hendrik zur Welt. Ich wollte natürlich bei unserem Kind bleiben und es aufwachsen sehen. Aufgrund der Schwangerschaft musste ich also kündigen.



Bitte wenden!

Meinen privaten und beruflichen Werdegang hat stark beeinflusst, dass mir von der Firma Perschmann ein flexibler und unkomplizierter Wiedereinstieg nach der Schwangerschaft ermöglicht wurde. Das war damals nicht gewöhnlich. Eine Elternzeit mit Anspruch auf den Arbeitsplatz wie heute gab es noch nicht. Einige Zeit nach der Geburt von Henrik wurde ich gefragt, ob ich als geringfügig Beschäftigte in Heimarbeit weiterhin Zinsstaffeln erstellen würde. Das war für mich eine tolle Gelegenheit! Mit Rechenmaschine, Bleistift und Radiergummi bewaffnet, habe ich mich während der Schlafzeiten des Kindes an die Arbeit gemacht. Ich konnte die Tätigkeiten gut von zu Hause aus erledigen. Zum Teil hat mir mein Mann die Aufgaben mitgebracht und dann wieder in der Firma abgeliefert. Etwas später bin ich dann zwei halbe Tage in der Woche arbeiten gegangen, weil meine Eltern auf Hendrik aufpassten. Als unser Sohn in den Kindergarten kam, wurde ich nach knapp zwei Jahren halbtags eingestellt. Meine damalige Abteilungsleiterin unterstützte mich bei meinem Wiedereinstieg. Sicherlich hatte sie auch ein Interesse daran, denn ich war für Spezialaufgaben zuständig und mit vielen Vorgängen vertraut, aber die Zustimmung dazu wurde von der Geschäftsleitung gegeben. Andere Frauen in meinem Bekanntenkreis mussten sich nach der Schwangerschaft nach anderen Jobs umsehen. Ich konnte die Zeit mit unserem Kind genießen und schrittweise wieder Fuß in der Firma fassen – das war für mich ein kleines Familienglück, welches ich sehr schätze.

Bis zum Renteneintritt habe ich wieder regulär bei Perschmann gearbeitet. Mein Mann ist noch heute im Außendienst von Hch. Perschmann tätig. Und auch unser Sohn hat mal in die Unternehmensgruppe hineingeschnuppert und sich bei Perschmann Calibration während der Schulferien und nach dem Schulabschluss etwas dazuverdient.

150 Jahre Perschmann ...

Perschmann ist seit 150 Jahren ein familiäres und soziales Unternehmen. Ich habe die meiste Zeit unter der Geschäftsleitung von Ulrich Perschmann gearbeitet. An ihm beeindruckte mich besonders, dass er ein sehr persönliches und menschliches Verhältnis zu allen Mitarbeitern pflegte. So fragte er auch mal nach, wie es unserem Sohn ging. Sowohl früher als auch heute entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter. Es wird immer an die Zukunft gedacht und das sichert in meinen Augen viele Arbeitsplätze.

